

Johann Schmidt zeigt, wie man früher Hanf per Hand erntete.

# Wie ein Dorf auf den **HANF** gekommen ist

In Hanfthal im Weinviertel dreht sich alles um den Hanf. In Erinnerung an die Anfänge des Dorfes wird nun wieder Nutzhanf angebaut, der den Ort auch zu einem beliebten Ausflugsziel macht.

Fotos: Johannes Kernmayer

  
 „WIR HABEN  
 EINE EIGENE  
 METHODE  
 ZUM ERNTEN  
 ENTWICKELT.“

Johann Schmidt



**N**ur wenige Kilometer von der tschechischen Grenze entfernt, bei Laa an der Thaya, liegt Hanfthal. Der Ort im nördlichen Weinviertel und seine 600 Einwohner haben sich ganz dem Hanf verschrieben. Das kommt nicht von ungefähr, wie Hanfpionier Johann Schmidt meint, denn „wie der Name Hanfthal zeigt, spielte Hanf in der Entwicklung des Ortes von Anfang an eine wichtige Rolle. Die Bauern lebten von Hanfanbau und dessen Verarbeitung.“

Urkundlich erstmals im 12. Jahrhundert als „Haniftal“ erwähnt, wurde in der Region schon damals Hanf angebaut. Anlässlich der 850-Jahr-Feier 1997 wurde der in Vergessenheit geratene Namensgeber wieder ins Bewusstsein der Dorfgemeinschaft gerückt. Seit damals wird die Pflanze in dem Rundangerdorf wieder kultiviert, neue Betriebe und Arbeitsplätze sind entstanden. „Bis dahin war es aber ein weiter Weg“, erinnert sich Johann Schmidt, Hanfprojektleiter der Dorfgemeinschaft Hanfthal. „Wir haben sogar eine eigene Methode entwickelt, die es uns nun ermöglicht, erst die Hanfnüsse und später das robuste Hanfstroh zu ernten.“

#### ALTE KULTURPFLANZE

Eigentlich wurde Hanf schon vor Tausenden Jahren als universelle Heil- und Nutzpflanze geschätzt. Von Zentralasien gelangte der Hanf über Vorderasien nach Europa und Afrika, dann auch nach Amerika. Auch dort wurde fleißig Hanf angebaut, bis eine Kampagne der Öl-, Papier- und Pharmaindustrie in den dreißiger Jah- →

ren des 20. Jahrhunderts die vielfältige Pflanze in der Versenkung verschwinden ließ. Durch die Darstellung in den Medien als enthemmende Einstiegsdroge, kam der Hanf schließlich völlig in Verruf.

In Österreich war der Hanf seit dem Mittelalter populär. Auf Hitlers Befehl hin wurden die Anbauflächen während des Zweiten Weltkriegs vergrößert, man brauchte die schnell wachsende Faser. Dann durfte Cannabis hierzulande nicht mehr angebaut werden, erst seit dem EU-Beitritt ist der Nutzhanf wieder auf heimischen Feldern zu finden.

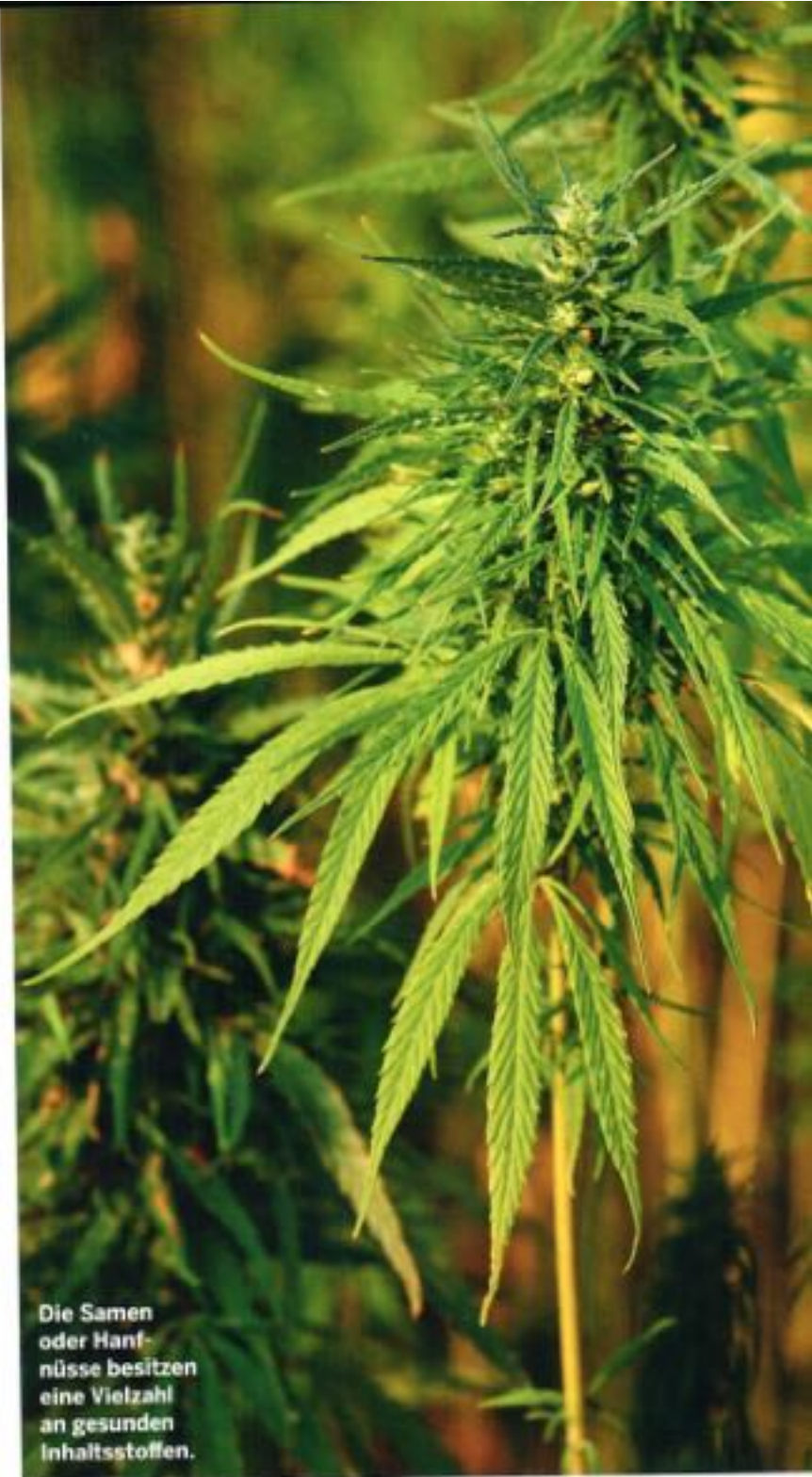
„Unser Nutzhanf hat einen THC-Gehalt von 0,2 Prozent“, sagt Johann Schmidt. „Wir importieren zertifiziertes Saatgut aus Frankreich.“ Der Anteil an Tetrahydrocannabinol (THC) im Hanf ist für die berauschten Zustände verantwortlich, wenn Cannabis konsumiert wird, was in Österreich verboten ist. Oft als „Drogenhanf“ bezeichnet, liegt der THC-Gehalt mit 15 bis 20 Prozent dabei deutlich höher als beim Nutzhanf.

Der Besitz einer Hanfpflanze ist hierzulande nicht strafbar, allerdings darf sie nicht zum Blühen gebracht werden. Interessant, dass vor Kurzem die „Hemp Embassy Vienna“ eröffnet hat, wo hochpotente Hanfpflanzen in allen Stadien ihrer Blüte hinter Glas gezeigt wurden.

#### GESUNDER HANF

Rund 400 Hektar Nutzhanf wird nun jährlich angebaut, im September wurden rund 320.000 Kilo Samen geerntet. „Die Samen oder Hanfnüsse besitzen eine Vielzahl an gesunden Inhaltsstoffen“, erzählt Schmidt. „Schon ein Esslöffel geschälter Hanfkörner pro Tag versorgt den Körper mit allen Aminosäuren, die er benötigt.“

Besonders für Vegetarier und Veganer sind die Samen daher ein Geschenk, denn sie enthalten die wichtigen Omega-3-Fettsäuren, die sonst nur in Fisch zu finden sind. Ob sie als Öl oder Samen genossen werden, sie enthalten Vitamin E und hochwertiges Eiweiß. Im Oktober wird dann das Hanfstroh geerntet, das von einem oberösterreichischen Unternehmen zu Dämmmaterial verarbeitet wird.



Die Samen oder Hanfnüsse besitzen eine Vielzahl an gesunden Inhaltsstoffen.



Ein ganzes Dorf hat sich dem Hanf verschrieben.



Die Hanfpflanzen  
wachsen wie Bäume  
in den Himmel.



Obmann Gerhard Schmid möchte, dass der Hanf seine frühere Bedeutung wieder zurückgewinnt.



Projektleiter Johann Schmidt schwört auf täglichen Genuss der Hanfnüsse für die Gesundheit.

## Hanfprodukte sind vielfältig einsetzbar: In der gesunden Küche, als Kosmetik aus der Natur und sogar als Baumaterial

Im Bauernladen werden die Produkte aus Hanfthal zum Verkauf angeboten. Kürzlich wurde ein Shop in Laa an der Thaya eröffnet. Auch die Therme setzt auf Hanf und bietet neben einer Kosmetikserie auch Massagen und Saunaaufgüsse mit Hanfnussöl an.



### DAS HANFDORF

Mitten in Hanfthal befindet sich das Hanfmuseum mit der geschichtlichen Darstellung des Hanfanbaus. Der Hanferlebnisweg, zu dem auch Führungen angeboten werden, verläuft durch den Ort und zeigt, wie Hanf gewonnen und verwendet wird. Das jüngste Projekt des Dorferneuerungsvereins ist der Bau des Dorfkellers, bei dem diverse Hanfmaterialien verwendet und auch sichtbar eingebaut wurden. ☞

Hanf kann vielseitig verwendet werden. Die Samen und Nüsse enthalten wertvolles Omega 3. Hanfstroh wird zu Dämmmaterial verarbeitet.

Alles über die Geschichte des Hanfs gibt es im Hanfmuseum zu sehen.



### Infos & Tipps: HANFERLEBNIS

**THEMENDORF** Das Hanfmuseum und der Hanferlebnisweg sind beliebte Ausflugsziele. Erst kürzlich wurde der Dorfkeller eröffnet, der aus verschiedenen Hanfmaterialien erbaut wurde. [www.hanfthal.at](http://www.hanfthal.at)

**ONLINE-SHOP** Die Hanfprodukte können auch online unter [www.hanfland.at](http://www.hanfland.at) bestellt werden.

**HANFMESSE** Die Hanfmesse Cultiva findet von 2. bis 4. Oktober 2015 im Austria Trend Eventhotel Pyramide in Vösendorf statt. [www.cultiva.at](http://www.cultiva.at)